

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modedblatt, so wie ein doppelt bedrucktes Blatt mit Zuschneidemustern oder Patronen.

Der Elegante.

Der ganze Jahrgang wird nicht getrennt und kostet 3 Rthl. oder 5 Fl. 15 Kr. Vorauszahlung. Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Ein Monatsblatt

für

Herrn-Kleidermacher und Modedfreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Siebenter Jahrgang.

No. 3.

März 1842.

Weimar bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Ferdin. Freiherr von Biedenfeld.

Modebilder.

Fig. 11. Ball- oder Soiree-Anzug mit einem Burnusmantel.

Dieser Mantel, einer der hübschesten von allen, welche Paris diesen Winter hervorgebracht, ist von Drap cachemiro und der Farbe Lord Byron, Innen durchaus wattirt, mit kirschrothem Satin gefüttert, hat eine kleine gefaltete Kapuze, welche mit dem Satinsutter vorn eine Art von Shawl bildet, spitz zuläuft und hinten in eine Spitze ausgeht.

Zu wahrer Erleichterung und Verschönerung hat man alles Schnurwerk weggelassen und statt dessen vorn herab eine kleine Flachborde gesetzt, mit zahllosen, sehr kleinen, hochgewölbten seidenen Knöpfchen, auf der andern Seite mit eben so vielen Knopflöchern in seidenen Treffen.

Die beiden untern Vorderecken des Mantels tragen ein ganz leichtes Knotengebilde von breiten, aber sehr feinen Treffen. Dieser scharmante Mantel ist
Der Elegante. VII.

ganz geeignet, die Toilettenanzüge des Frühlings zu schmücken und wird wohl auch als solcher sich länger halten.

Fig. 12. Zu einem Frackanzug von Koolf.

Man war mit den Frackschößen in Betreff deren Weite, in der That bis zu dem Extrem gelangt, wo die Schwere und die Zuthat der Taschen an sich selbst schon nicht hübsch, bereits in den ersten Tagen so zerrten und zogen, daß der Leib eine schlechte Haltung gewann und in der Regel vom Halsloch an zwei tiefe, bis ganz hinabgehende Falten annahm.

Die Fräcke ohne Taschen, aber mit übertrieben breiten Schößen, traten am Vordertheil zu weit hervor, bildeten Falten ganz anderer Natur, aber gewiß nicht minder garstig, maskirten die Schenkel, hinderten deren Bewegungen und gewährten auf keine Weise einen angenehmen Anblick.

Koolf hat allen diesen Uebeln durch sehr hübsche Modificationen vorgebeugt. Seine Leibtheile erhalten zur Stütze lediglich ein einfaches Stück schwarzen Futterzeuges (toile bisonne), ihr tadelloser Schnitt verhindert alles Klaffen und Werfen, die verständig angebrachten Zwickel nöthigen den Frack, dem Körper sich